



Diese Ausstellung unterstützen:

Kulturkreis Bad Berka e.V.
Kulturbeirat der Fürstlichen Regierung,
Fürstentum Liechtenstein

GEORG MALIN geb. 1926

Titelbild: E-Würfel 1989, 320 x 320 x 320 cm

„Jeder Fortschritt und jede Entwicklung setzt auf Speicherung, seien es nur Daten, Fakten – und bei höheren Lebewesen – Erinnerungen, Einsichten oder Erlebnisse. Mit Buchstaben kann der Mensch das Vergangene speichern. So wurde der Buchstabe zum Baustein kultureller und zivilisatorischer Entwicklung. Dieser Tatsache ist eine Serie von Skulpturen gewidmet, an welcher ich seit einem Dutzend Jahre arbeite.“

Studium der Geschichte, Kunstgeschichte und Philosophie in Zürich und Freiburg i.Ue. bis 1952; gleichzeitig Ausbildung zum Bildhauer in Zürich bei Alfons Magg. Ab 1953 Zeichen- und Werklehrer am Gymnasium und an den Oberrealklassen der Neuen Schule Zürich, Unterrichtstätigkeit in Kunstgeschichte und ab 1955 freischaffender Künstler und Wissenschaftler. Seit Gründung der Liechtensteinischen Staatlichen Kunstsammlung, Vaduz, im November 1968 deren Konservator. Lebt und arbeitet in Mauren, Fürstentum Liechtenstein.

Mitte der 50er Jahre löst sich der Künstler vom Einfluss der französischen Klassik. Prägend für die archetypisch klare, organische Formensprache werden gestalterische Lösungen Brancusis, Moores und Arps. In den 60er Jahren entstehen erste Arbeiten für sakrale und öffentliche Räume. Der Künstler gestaltet zahlreiche Innenräume von Kirchen und schafft Kirchenportale. Die Vorliebe für geometrische Grundformen manifestiert sich in den 80er Jahren in der Arbeit mit den visuellen Qualitäten des Würfels. Es entstehen mehrere Serien von Buchstaben-Würfeln. Dabei handelt es sich um intensive Auseinandersetzung des Künstlers mit der Sprache, deren Realitätsbezug und damit dem Erkenntnisvermögen des Menschen schlechthin. Mit grossem Engagement dringt der Bildhauer bis zum optischen Urelement des geschriebenen Wortes, dem Buchstaben, vor und bindet ihn in die Weltformel des Kubus ein. Die Buchstaben selbst erwiesen sich als vieldeutige Symbole, voll von überraschender Ambivalenz.

Arbeiten Malins befinden sich in zahlreichen privaten und öffentlichen Bauten in verschiedenen Ländern Europas, ferner in Kirchen, in öffentlichen und privaten Sammlungen, so in Vaduz, Schaan, Mauren, Bregenz, Dornbirn, Innsbruck, Wien, Basel, Bern, Zürich, Strassburg, Moskau, Rom, usw. Teilnahme an Gruppenausstellungen in Zürich, Brüssel, Vaduz, Genf, Rijeka, Buenos Aires, Mailand, Feldkirch, Innsbruck, Wien, München, Kopenhagen; Einzelausstellungen in Basel, Vaduz, Chur, Zürich, Köln, Gockhausen-Zürich, Altstätten, Schaan, Maienfeld, Uster, Feldkirch.

KULTURKREIS LIECHTENSTEIN – WEIMAR und GALERIE AM LINDENPLATZ, SCHAAN (FL)

laden Sie und Ihre Freunde zur Eröffnung der Ausstellung

GEORG MALIN Skulpturen

am Samstag, dem 8. Juli 1995 um 18 Uhr ein.

Der Künstler ist anwesend.

Ausstellungsort: GOETHE-ALLEE, BAD BERKA (Weimar)

Ausstellungsdauer: 8. Juli – 3. Oktober 1995

Begrüßung und Eröffnung: DR. ANDREA WILLI
Ministerin für Kultur der Regierung des Fürstentums Liechtenstein
DR. FRANK-MICHAEL PIETZSCH
Präsident des Thüringer Landtages und Schirmherr der Kunsttage Bad Berka 1995
KLAUS LUTTERBERG
Bürgermeister der Stadt Berka und Vorsitzender des Kulturkreises Bad Berka e.V.
JOHANNES SCZUKA
Kulturamtsleiter der Stadt Bad Berka

Einführung: HERBERT MEIER, Schriftsteller, Zürich

Ganztägig geöffnet.

Eine Ausstellung im Rahmen der „ZEIT-BILDER 95“

Kulturkreis Bad Berka e.V.
Coudray-Haus, Parkstraße, D-99438 Bad Berka
Telefon 036458/21009